

mit einander und fügte hinzu, daß der von ihnen, welcher ihr so zu Theil würde, als vom Himmel selbst ihr beschieden, von ihr betrachtet werden sollte. Bei den Freunden aber war die Wahl unmöglich. Sie geriethen daher auf den Gedanken, das Loos entscheiden zu lassen. Aber nach vielen Bitten nur ließ das Fräulein sich bewegen, die beiden Loose ihnen zuzureichen. Der Ritter, dessen Helm und Brustharnisch Ihr hier sehet, hatte das Glücksloos ergriffen. Aber indem sein Blick unmittelbar darauf des Fräuleins Gesicht aussucht, glaubt er Schrecken auf diesem wahrzunehmen, das mit Theilnahme nach seinem unglücklichen Freunde gerichtet ist. Und sogleich leistet er feierlichst Verzicht auf die Geliebte und beschwört sie, zu ihren Füßen, daß sie dem Andern ihr Herz und ihre Hand widmen möchte. Somit verschwindet er, betheuernd, daß er weder sie, noch den alten treuen Freund eher, als nach erfolgter Vermählung wieder sehen würde. Kaum war diese vollzogen, so erschien er auch. Aber der anscheinende Frohsinn wurde nur allzubald als ein Beruhigungsmittel für das um ihn sehr bekümmerte Paar erkannt. Er konnte diesen Schein der Heiterkeit durchaus nicht behaupten. Von Neuem verschwand er. Nach dem ersten Kindebette der Geliebten, auf die er so großmüthig Verzicht geleistet hatte, entdeckte man ihn wieder in der Gegend. Oft schweifte er besonders bei Nacht um das Schloß herum. Die Geliebte vernahm es und ließ ihn zu sich rufen. Eine schwere Krankheit besiel noch an demselben Tage ihren Gemahl. Der diesem, wie ihr, sehr willkommene Gast ward ihr einziger Trost in solcher Noth.

(Die Fortsetzung folgt.)

B e m e r k e n s w e r t h e s .

Das Band der Ehrenlegion ist seit der Juli-Revolution 1830 an 137 Mitglieder der Deputirtenkammer verliehen worden. Das Großkreuz haben 5 derselben, das Commandeurkreuz 7 erhalten, das Kreuz als Großoffizier 13, das als Offizier 15.

Im Jahre 1831 sind in Frankreich nur 500,000 Franks an den Clerus geschenkt und vermacht worden. 1830 war der ganze Betrag noch 3 Millionen. Von der Begründung eines besondern Ministerii für die geistlichen Angelegenheiten an, hatte er jährlich vier Millionen überstiegen.

Innerhalb zweier Jahre sind in London und seinem Weichbilde 60,000 Menschen wegen Unfähigkeit ihre Gläubiger zu bezahlen, festgenommen worden. Die Gerichtskosten dabei haben anderthalb Millionen Pfd. Sterl. betragen.

In den Jahren 1819 bis 1821 hat man die ungeheure Summe von 14,784,213 Gulden in's Lotto in Baiern gesetzt. Die Spieler haben 9,914,765 Gulden wieder gewonnen und das Uebrige ist für Regiekosten und zum Besten des Fiskus aufgegangen.

Im Jahre 1831 hat sich die Bevölkerung von Rom um 3,381 Seelen vermehrt und beträgt jetzt deren 150,656. Im Jahre 1822 zählte man bloß 136,085. F.

A u f b i i c k .

Sursum corda!

Zu dem Himmel mußt Du schauen,
Wenn Dein Herz ein Kummer preßt;
Auf den Himmel mußt Du bauen,
Wenn die Erde Dich verläßt!

Einen Himmel mußt Du hoffen,
Wenn dem Aug' die Thrän' entfließt;
Stets bleibt Dir der Himmel offen,
Wenn sich Dir die Welt verschließt.

Himmelan den Blick erhoben,
Ruft Dir seine Stimme zu:
Laß der Erde Stürme toben;
Herrschen hier doch Fried' und Ruh!

Wechseln Tag' und Nacht auf Erden —
Freund der Wahrheit, zweifle nicht!
Auch für Dich wird Morgen werden;
Aus der Höhe kommt das Licht!

Heimisch unter ihren Sternen,
Weine nicht am Grabesrand;
Neu geknüpft in heitern Fernen
Wird der treuen Liebe Band!

Hohlfeldt.

Gedanken von Voltaire.

Greise glauben und lieben nichts mehr. Ein Greis kann sehr verständig handeln, aber nichts thun, was den Namen groß verdient.

Man liebt den Ruhm und die Unsterblichkeit wie Nachkommen, die man nicht sehen kann.

Grammatiker sind für Schriftsteller das, was Instrumentenmacher für Tonkünstler.